

Ausstellungsstücke und Schwerpunkte der vier Domschätze

In **Halberstadt** wird mit über 650 Kunstwerken einer der umfangreichsten mittelalterlichen Kirchenschätze, der am ursprünglichen Ort erhalten geblieben ist, aufbewahrt. Die Ausstellung präsentiert die weltweit ältesten gewirkten Bildteppiche aus dem 12. Jahrhundert. Neben prächtigen Gewändern bilden Reliquiare und liturgisches Gerät den Schwerpunkt des Schatzes. Besonders sehenswert sind die Armreliquiare u.a. des Hl. Nikolaus, ein spätantikes Elfenbeindiptychon aus dem Jahr 414 und die byzantinische Weihbrotschale. Präsentiert wird der Schatz ab 13. April 2008 in den historischen Räumen der Domklausur. Dort wird es den Besucherinnen und Besuchern möglich, den gottesdienstlichen Kontext der einstigen Verwendung der Schatzstücke nachzuvollziehen.



Der Halberstädter Dom wurde zwischen 1236 und 1486 nach dem Vorbild französischer Kathedralen errichtet. Aus dem Vorgängerbau wurde das Triumphkreuz aus der Zeit um 1220 übernommen. Gotische Farbglasfenster prägen den Chorumgang. Die Spätrenaissance-Kanzel mit protestantischem Bildprogramm zeugt vom Übergang zum evangelischen Bekenntnis im Jahre 1591.

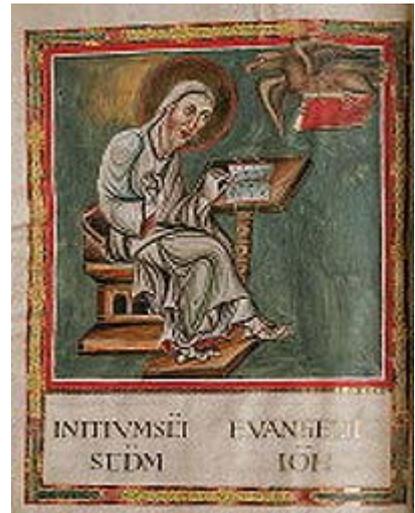
Träger: Stiftung Dome und Schlösser des Landes Sachsen-Anhalt
Präsentation: Ev. Kirchspiel/Domschatzverwaltung

Öffnungszeiten Mai bis Oktober:
tgl. außer Mo 10 bis 17 Uhr (So 11 bis 17 Uhr)

Öffnungszeiten Nov. bis April:
tgl. außer Mo 11 bis 16 Uhr

Infos: www.dom-und-domschatz.de , www.dome-schloesser.de

Der Domschatz zu **Quedlinburg** ist in den Querarmen des Hohen Chores, inmitten der Kirche des ehemals reichsunmittelbaren Frauenstifts ausgestellt. König Heinrich I. brachte die ersten Reliquien an die Kirche. Einer der bedeutendsten Reliquienkästen ist das Servatiusreliquiar, der sog. Reliquienkasten Ottos I. (um 1200) mit einem Elfenbeinrelief aus dem 9. Jahrhundert. Weitere bedeutende Schätze sind der sog. Kamm Heinrichs I., ein Textblatt aus der Quedlinburger Itala, dem ältesten erhaltenen Zeugnis einer illustrierten Bibelhandschrift Ende 4./Anfang 5. Jahrhundert, das karolingische Samuhel-Evangeliar, welches die beiden Hauptpatrone des Stifts darstellt, Servatius und Dionysius, sowie der sog. Kana-Krug, ein Alabastergefäß aus dem 1. Jahrhundert.



Einzigartig in der europäischen Kunstgeschichte sind die Fragmente des Quedlinburger Knüpfteppichs (um 1200).

Die hochromanische dreischiffige Basilika, 1129 in Anwesenheit Kaiser Lothars III. geweiht, ist Teil des Weltkulturerbes. Ihr gehen mehrere Vorgängerbauten voraus. In der Krypta birgt sie die Grablege des ersten deutschen Königs, Heinrich I., und seiner Gemahlin, der Hl. Mathilde.

Träger: Evangelisches Kirchspiel Quedlinburg

Öffnungszeiten Mai bis Oktober:

Di – Sa* 10 bis 18 Uhr, So und Feiertage 12 bis 18 Uhr

* An Konzertsamstagen im Quedlinburger Musiksommer (Juni-Sep)
letzter Einlass 15.30 Uhr

Öffnungszeiten Nov. bis März:

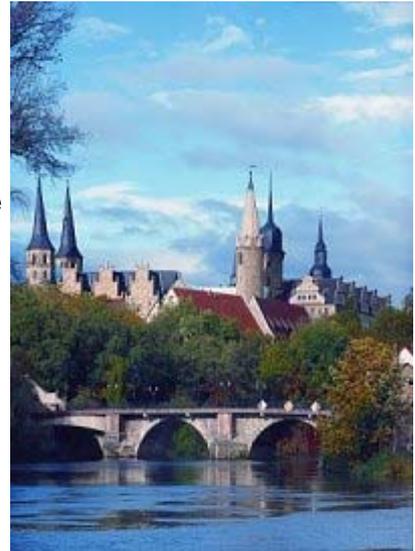
Di – Sa: 10 bis 16 Uhr, So und Feiertage 12 bis 16 Uhr
(Am 24.12., 25.12. und 1.1. geschlossen)

Öffnungszeiten April:

Di – Sa: 10 bis 17 Uhr, So und Feiertage 12 bis 17 Uhr

Infos: www.domschatzquedlinburg.de

Im, bis ins 12. Jahrhundert zurückzuführende, Kapitelhaus zu **Merseburg** werden herausragende Stücke des Merseburger Domschatzes präsentiert. Kostbare Handschriften wie die Merseburger Zaubersprüche aus dem 10. Jahrhundert sind ebenso zu sehen wie spätgotische Plastiken oder ein Elfenbeinkästchen aus der Mitte des 13. Jahrhunderts. Auch die abgeschlagene rechte Hand des 1080 gefallenen Gegenkönigs Rudolf von Rheinfelden wird gezeigt. Im Jahr der Domschätze 2008 werden weitere erlesene Stücke aus dem Bestand der Vereinigten Domstifter sowie Leihgaben aus anderen Sammlungen im neu geschaffenen Ausstellungsraum in der Südklusur des Domes zu sehen sein.



Aufgrund seiner hervorragenden Ausstattung mit mittelalterlichen und neuzeitlichen Kunstwerken zählt der Merseburger Dom St. Johannes und St. Laurentius zu den herausragenden Sehenswürdigkeiten in Mitteldeutschland. Herausragende Ausstattungsstücke sind die älteste Bronzegrabplatte nördlich der Alpen im Chor und die 1855 durch Friedrich Ladegast erneuerte Domorgel mit ihrem barocken Prospekt – ein „klingender Domschatz“.

Träger: Vereinigte Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz

Öffnungszeiten März bis Oktober:

Mo - Sa 9 bis 18 Uhr, So und kirchl. Feiertage 12 bis 18 Uhr

Öffnungszeiten Nov. bis Februar:

Mo - Sa 10 bis 16 Uhr, So und kirchl. Feiertage 12 bis 16 Uhr

Infos: www.merseburger-dom.de

Das 2006 eröffnete Domschatzgewölbe in **Naumburg** präsentiert mehr als 30 Kunstschätze des Mittelalters und der Renaissance. Der Anmut und Grazie der von Lukas Cranach d.Ä. dargestellten Maria Magdalena (um 1517/18) wird man sich nur schwer entziehen können. Auch die Expressivität der aus dem frühen 14. Jahrhundert stammenden Naumburger Pietà berührt den Betrachter. Diese Beweinung Christi zählt aufgrund ihrer weitgehend original erhaltenen Fassung zu den bedeutendsten ihrer Art in Europa. Von künstlerischer Meisterschaft zeugt auch das im ersten Drittel des 13. Jahrhunderts geschaffene Haupt Johannes des Täufers. Auf einer Schale aus dem 16. Jahrhundert angebracht gilt er weltweit als eines der ältesten Beispiele für die im Mittelalter weit verbreiteten Johannesschalen. Uta von Ballenstedt lockt im Verbund mit den übrigen elf Stifterfiguren des 13. Jahrhunderts jährlich tausende Besucher in den Naumburger Dom. Neben dem faszinierenden Figurenensemble des Naumburger Meisters haben die modernen Kunstwerke Heinrich Apels ihren festen Platz erhalten.

Träger: Vereinigte Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz

Öffnungszeiten März bis Oktober:

Mo - Sa 9 bis 18 Uhr, So und kirchl. Feiertage 12 bis 18 Uhr

Öffnungszeiten Nov. bis Februar:

Mo - Sa 10 bis 16 Uhr, So und kirchl. Feiertage 12 bis 16 Uhr

Infos: www.naumburger-dom.de

Kostenlose Broschüren und Informationsmaterialien zu den Domschätzen in Sachsen-Anhalt

- 1 Faltblatt "Straße der Romanik – Transromanica" (6 Vorschläge für ein- bis mehrtägige Domtoure)
- 2 Faltblatt "Domschätze in Sachsen-Anhalt"
- 3 Broschüren und Faltblatt "Straße der Romanik"
- 4 Magazin "Reiseträume Sachsen-Anhalt"
- 5 Broschüre "Kulturreich Sachsen-Anhalt"

Broschürenbestellung:

Info-Telefon Sachsen-Anhalt, 0180 – 5372000 (0,14 €/Min)

Internet:

www.sachsen-anhalt-tourismus.de

www.domschaetze.de